

Sanierung der Schulfenster

Zwei Planer stellten ihre Konzepte vor

Gaiberg. (du). Sechs Fenster im zweiten Obergeschoss der Kirchwaldschule müssen dringend erneuert werden. Die ca. 40 Jahre alten Alu-Fenster schließen nicht mehr dicht, haben blinde Scheiben und erfüllen auch nicht die heutigen Anforderungen an Wärmedämmung, die zu einer Heizkosteneinsparung führen könnten.

Varianten

Ein entsprechender Beschluss war vom Gemeinderat bereits gefasst worden. Nun stellten sich in öffentlicher Sitzung zwei Planungsbüros vor, die Vorschläge zur Sanierung unterbreiteten, das Ing. Büro Wolf, vertreten durch Andreas Günther, und die Architektin Celcilia Orlandi.

Beide waren sich darin einig, dass der komplette Austausch der in die Skelettbauweise eingefügten Fertigelemente bestehend aus Fenster und Asbestzementplatten die größtmögliche Einsparung an Energiekosten bringen würde.

Der Gemeinderat entschied sich, das Architekturbüro Orlandi mit der weiteren Planung zu beauftragen. Cecilia Orlandi hatte sehr detailliert ausgearbeitete Sanierungsvarianten, die eine sorgfältige Einarbeitung in die Thematik erkennen ließen. Während der reine Austausch der Scheiben von den Kosten am günstigsten sei, aber nicht die heute geforderte Kriterien der Wärmedämmung erfülle, verglich sie die Kosten einer Aufmauerung kombiniert mit kleineren Fenstern sowie dem kompletten Austausch der Einbauelemente bestehend aus Fenster und Aluminium oder Kunststoffpaneele. Die Aufmaue-

rung sei gegenüber dem kompletten Austausch immer noch günstiger. Die Preisspanne bewegte sich zwischen 4000 Euro pro Klassenzimmer und 23.000 Euro. Zusätzlich zu den Varianten hatte sie deren stufenweise Realisierung und die unterschiedlichen Kosten dazu ermittelt.

Bürgermeister Klaus Gärtner machte deutlich, dass man die Maßnahme auch wegen der Zuschüsse in einem Zug angehen wolle. Auch im Gemeinderat sah man den Handlungsbedarf. Ein entsprechender Zuschussantrag wird bis September/Oktobre von der Verwaltung gestellt werden. Zuschüsse sind aus dem Ausgleichstock sowie aus dem CO₂-Minderungsprogramm der Klimaschutz und Energieagentur zu erwarten. Pro eingesparter Jahrestonne an Kohlendioxid werden hier 50 Euro ausgezahlt.